

(Automatische Übersetzung aus dem Russischen)

Guten Tag!

Ich danke Ihnen, dass Sie mich mit dieser prestigeträchtigen Preisverleihung ehren.

Da ich kein Künstler bin - kein Lichtkünstler -, scheine ich dennoch die Anstrengung und das Talent zu verstehen, die erforderlich sind, um die Forderung von Dr. Faust zu erfüllen: "Halt den Augenblick an, du bist schön!"

Oder umgekehrt: Ein Moment kann so ungeheuerlich sein, dass es umso wichtiger ist, ihn festzuhalten.

Damit die Menschen sich erinnern. Damit es nie wieder passiert: "nie wieder"...

\*\*\*\*\*

Diese Ehre - an der Preisverleihung teilzunehmen - wird eigentlich nicht mir persönlich zuteil, sondern Memorial, das in diesem Jahr den Friedensnobelpreis erhalten hat. Wir teilen uns diesen Preis mit dem inhaftierten Ales Bialiatski, dem Leiter einer führenden belarussischen Menschenrechtsorganisation, Viasna, und dem ukrainischen Zentrum für bürgerliche Freiheiten. Die Entscheidung des Nobelpreiskomitees, den diesjährigen Preis an Menschenrechtsverteidiger in Osteuropa, einem postsowjetischen Raum, zu vergeben, um ihre Solidarität zu unterstreichen, warf Fragen auf. Ist es wirklich möglich, sie auf die gleiche Stufe zu stellen? Schließlich sollten wir nicht vergessen, dass es sich um ein Land handelt, das Aggressor ist, um ein Land, das Komplize der Aggression ist, und um ein Land, das Opfer der Aggression ist. Aber zivile Organisationen sind keine Leibeigenen. Ales Bialiatski gehört nicht zu Lukaschenko, und "Memorial" arbeitet nicht für Putin. Bei der Zivilgesellschaft handelt es sich um nichtstaatliche Organisationen, für die Grenzen nicht so wichtig sind. Eine andere Sache ist, dass in Russland Druck, in Weißrussland Massenunterdrückung und in der Ukraine Bomben und Drohnen eingesetzt werden.

"Memorial hat das Vorgehen Russlands in der Ukraine von Anfang an, im Jahr 2014, verurteilt und es als Aggression im Sinne der Vereinten Nationen bezeichnet. Insbesondere aus diesem Grund wurde Memorial International in das so genannte "Register ausländischer Agenten" Russlands aufgenommen.

Unsere gemeinsamen Missionen mit unseren ukrainischen Kollegen arbeiteten in der Konfliktzone im Donbas, solange es möglich war. Als die Staatsanwaltschaft die Auflösung des Memorial Human Rights Centre begründete, verwies sie auf die Tatsache, dass der Bericht über das sogenannte "Referendum" über die Unabhängigkeit in der Region Donezk im Mai 2014 einer der Gründe für die Verhängung von Sanktionen gegen Russland war.

\*\*\*\*\*

In der Tat hat Memorial viele Jahre damit verbracht... (und die Initiativgruppe von Memorial entstand vor 35 Jahren, im Herbst 1987) ...viele Jahre lang versucht, etwas Ähnliches zu tun wie die Preisträger der heutigen Zeremonie: die Vergangenheit aufzuzeichnen, die totalitäre Vergangenheit Russlands und Europas im zwanzigsten Jahrhundert, das Jahrhundert der totalitären Imperien - um zu verhindern, dass dies wieder geschieht. Auf "nie wieder".

Welche Art von Speicher wird dafür benötigt? Was war es wert, bewahrt zu werden, um eine Wiederholung zu verhindern? Das Gedenken an die Opfer, natürlich. Und eine weitere Erinnerung - die Erfahrung, unter unvorstellbaren Umständen in Würde zu leben. Das Gedächtnis des Widerstands. Und außerdem: sich zu erinnern heißt natürlich zu kämpfen. Kampf gegen die Straflosigkeit von Kriminellen.

Bei der Beschäftigung mit der sowjetischen Vergangenheit konnte man zudem deren Fortsetzung in der postsowjetischen Gegenwart nicht außer Acht lassen. In all den Jahren, die darauf folgten, hat das Memorial Human Rights Centre ("Memorial"-Organisationen gibt es viele, ich nenne hier nur zwei, und versuchen Sie nicht, sich weiter einen Reim darauf zu machen, wenn Ihnen an der Vernunft gelegen ist - die russische Staatsanwaltschaft versucht immer noch, das herauszufinden!) ...Das Menschenrechtszentrum beschäftigte sich also mit zeitgenössischen Menschenrechtsverletzungen in den postsowjetischen Kriegen. Wir haben dokumentiert, wir haben geholfen, wir haben Gerechtigkeit gefordert...

Aber war es der richtige Weg, die richtige Mission, die wir einst gewählt haben? Müssen wir überhaupt umkehren?

Als der Engel zu denen, die die Städte verließen, die der Herr des Alten Testaments mit Feuer geschlagen hatte, sagte: "Kehrt nicht um. Wer sich umdrehte, wurde zu Stein verwandelt. Das Gleiche - "nicht umdrehen!" - wurde zu Eurydike gesagt, die Orpheus aus der Unterwelt des Hades entführt hatte. Und alles, was wir tun, ist, uns umzudrehen. Unsere Aufgabe war es, die Erinnerung an die tragische Vergangenheit wach zu halten, um eine Wiederholung zu verhindern.

Die Ironie besteht darin, dass die russischen Behörden uns im Jahr 2022 nicht nur ausschalteten (die Entscheidung, Memorial International zu liquidieren, trat am 28. Februar in Kraft, die Entscheidung, das Menschenrechtszentrum zu schließen, am 5. April)... ...als nicht nur wir ausgeschaltet wurden, sondern auch das Scheitern unserer Mission deutlich wurde! ... Als die Vergangenheit ganz klar zurückkehrte: Russland entfesselte einen aggressiven Krieg und Unterdrückung ... Als mein Land zum "kranken Mann des Kontinents" wurde ... Das kann man kaum als Sieg bezeichnen. Ein Sieg für uns, ein Sieg für die Zivilgesellschaft, ein Sieg für die Sache der Menschenrechte, ein Sieg für die Sache des Friedens. Und da wurde Memorial der Friedensnobelpreis verliehen!

Ja, Memorial erstellt weiterhin Berichte und Listen der politischen Gefangenen. In verschiedenen Städten und Ländern - nicht nur in Russland! - Ausstellungen werden eröffnet, Tafeln mit der "letzten Adresse" tauchen auf (an den Häusern, in denen Menschen für immer weggebracht wurden - eine Analogie zu Stopperstein). Die Kampagne "Rückkehr der Namen", die vor 15 Jahren begann - die Lesungen fanden in Moskau auf dem Lubjanka-Platz neben dem ehemaligen KGB-Gebäude statt -, wurde dieses Jahr verboten. Aber "die Rückkehr der Namen" fand in 77 Städten in 22 Ländern statt und wurde online übertragen.

Aber was war der Grund dafür?

\*\*\*\*\*

Wenn ich hier und heute spreche, kann ich nicht umhin, an einige Zufälle in Raum und Zeit zu denken - wie zufällig sie auch sein mögen.

Am vergangenen Freitag, dem 11. November 2022, haben die ukrainischen Streitkräfte von Zbsoytsiya Cherson befreit, das einzige regionale Zentrum des Landes, das die russischen Truppen seit Beginn der Aggression am 24. Februar einnehmen konnten.

Am 11. November 2021, im zehnten Jahr der Kampagne gegen "ausländische Agenten", erfuhren wir bei Memorial, dass der russische Staat uns endgültig liquidieren will.

Am 11. November 1918, also vor 104 Jahren, endete der Große Krieg, der unermessliche Verluste für die Menschen in Europa gebracht hatte. Das Ende des Krieges bedeutete den Zusammenbruch der Reiche - des deutschen, des osmanischen, des österreichisch-ungarischen und des russischen.

Man kann auch nach einem Sinn in diesen Zufällen von Daten suchen.

Aber wenn wir zu den Imperien zurückgehen, sehen wir, dass "sie manchmal zurückkommen".

Eine in zwanzig Jahren, wie im Dritten Reich.

Eine weitere in vier Jahren, wie in der Sowjetunion.

Oder in hundertundvier. Aber dieses Reich ist nicht hier, nicht an der Donau: Dieses Reich ist jetzt am Dnepr gestoppt worden.

Im Allgemeinen ist die Donau der "Fluss der Reiche": Das österreichisch-ungarische, davor das Heilige Römische Reich der Germanen.

Noch früher, im Römischen Reich. Hier, entlang des Rheins und der Donau, verlief der Limes, der von den Römern als Grenze zwischen Barbarei und Zivilisation angesehen wurde. Die Vorstellungen und Einschätzungen haben sich seither leicht

verändert: Sowohl Rom als auch die Reiche im Allgemeinen werden nicht mehr als bedingungslos gut wahrgenommen.

Aber der Name des Kaisers, der vor achtzehn Jahrhunderten in dieser Gegend, in Vindobon, dem heutigen Wien, starb, Marcus Aurelius, ist erhalten geblieben. Ein Mann, der nicht von Natur aus kämpferisch ist, sondern durch die Umstände zum Kampf gezwungen wird.

Ein stoischer Philosoph, der den Lehren der Stoiker etwas Neues hinzufügte: die Vernunft. Der Mensch ist nicht nur mit Leib und Seele, sondern auch mit Vernunft ausgestattet. Und die Vernunft als übergeordnetes Prinzip führt den Menschen zur Befreiung von der Angst, zur Selbsterkenntnis, zur Fülle und zum Sinn eines würdigen Lebens.

All das wird heute schmerzlich vermisst.

Jahrhunderte nach dem Fall von Limaes wurde in Wien eine weitere Grenze gezogen. Dies war der Beginn der modernen Psychologie, die sich mit den dunklen Seiten der menschlichen Natur befasste.

Und hier wurden Menschen geboren und arbeiteten in den dunkelsten Tagen der Nazi-Diktatur, die durch ihre eigenen Erfahrungen den Weg des menschlichen Überlebens in den dunkelsten Zeiten bestimmten. Ich möchte nur zwei Personen nennen, die Texte geschrieben haben, die sowohl für meine Generation von Sowjetbürgern als auch für diejenigen, die erst jetzt in das Leben in Russland eintreten, so wichtig sind. Es waren Bruno Bettelheim mit seiner KZ-Erfahrung, der das Buch Das erleuchtete Herz schrieb. Und Viktor Frankl, der die Konzentrationslager durchlief und dort fast alle seine Verwandten verlor, Autor von Der Mensch auf der Suche nach dem Sinn. Menschen, deren Erfahrungen alles übertreffen, was sich ein stoischer Kaiser hätte vorstellen können.

Ein Leben auf der Suche nach Sinn. Die Erleuchtung der Herzen. Ich denke, das ist der richtige Weg. Das ist genau das, was Sie tun.

Durch die Magie der Fotografie, durch die Magie des Lichts halten Sie den Moment an, suchen nach dem Sinn - und geben ihn an die Menschheit weiter. Mit einem Blitzlicht erleuchten Sie die Seelen der Menschen.

Ich würde gerne glauben, dass wir eine gemeinsame Sache verfolgen.

Ich danke Ihnen!